Neue Käferfunde im Allschwilerland

Autor(en): **Gehrig, J.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **15 (1965)**

Heft 3

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1042838

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

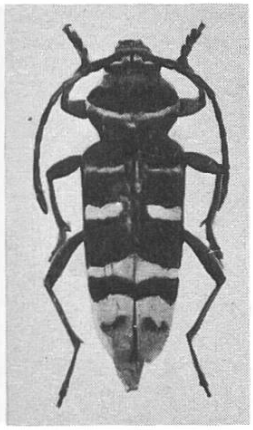
http://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN Nr. 3
DER
ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT BASEL

N. F. / 15. Jahrgang Mai / Juni 1965

NEUE KAEFERFUNDE IM ALLSCHWILERWALD

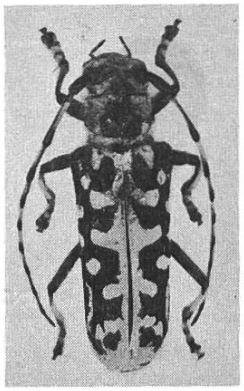
J. Gehrig



Saperda scalaris L.

Heiss brennt die Sonne auf die kleine Lichtung in meinem geliebten Allschwilerwald. Zwischen den duftenden, in der Wärme knisternden Holzklaftern schlendere ich unermüdlich hin und her. Wie freut sich mein Sammlerherz, wenn ich "alte Bekannte" sehe, jene Tiere, die ich schon in früheren Jahren in dieser Gegend fing. Doch in der letzten Zeit hatten sich die Reihen der Arten gewaltig gelichtet. Es ist dies auch kein Wunder, wird doch diese schöne Gegend immer mehr durch die Ausdehnung der städtischen Peripheriegemeinden ungünstig beeinflusst, indem die Waldränder geputzt und Fahrwege erstellt werden.

Diesen kleinen Kahlschlag, der meinem Sammelfreund RICHARD HEINERTZ und mir dieses Jahr so viel Freude bereiten sollte, entdeckte ich zufällig, als ich eines Abends nach Carabus monilis F. leuchtete. Beim Anblick der dort aufgeschichteten Eichen-, Buchen-, Erlen-, Birken- und Kirschbaumholzklafter war ich überzeugt, dass diese sicher einen guten Fangplatz darstellen würden. Lassen wir nun einen solchen Sammeltag, wie ihn mein Kollege R. HEINERTZ und ich in der Zeit vom 18.5.64 bis 10.6.64 mehrfach erlebten, an uns vorüberziehen!

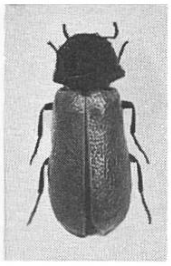


Plagionotus detritus L.

Wir stehen an den Klaftern, das Fangnetz schlagbereit. Weit in der Ferne grollt ein Gewitter, und der Pirol flötet in den mächtigen Kronen der Eichen die Begleitmusik dazu. Zuerst sind es die wunderschön gezeichneten Saperda scalaris L., die unsere Aufmerksamkeit auf sich lenken. Zum Teil sind es sehr grosse Exemplare, wie ich sie bis anhin nur im Tessin erbeutete. Hastig an den Eichenklaftern herumlaufende Plagionotus arcuatus L. und Plagionotus detritus L., scharlachrote Pyrochroa coccinea L., verschiedenfarbige Calosoma inquisitor L. und mächtige Stücke von Cerambyx scopolii Füssl. sind weitere Tiere, die unser Sammleraugen erfreuen.

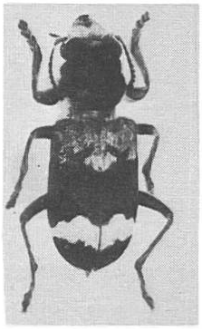
Phloeotrya vaudoueri Muls.

Plötzlich meldet mir mein Freund den Fund einer Haplocnemia curculionoides L.! Dieser schöne und seltene Cerambycide wurde bisher noch nie im Allschwilerwald nachgewiesen. Im benachbarten Elsass jedoch, z.B. im Nonnenbruch bei Mulhouse, wurde diese Art zusammen mit der nächst verwandten Haploc. nebulosa F. wiederholt gefangen. Letztere erbeutete ich im Allschwilerwald auch schon.



Bostrychus capucinus L.

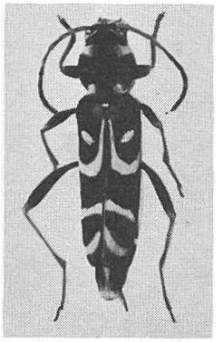
Bald darauf war es auch mir vergönnt, eine für den Allschwilerwald neue Art zu finden: einen Bostrychus capucinus L.. Dieser auffällige, rostrot und schwarz gefärbte Käfer entwickelt sich in verschiedenen Harthölzern. Zwei weitere Tiere, welche in dieser Gegend selten vorkommen, waren der zierliche Cerambycide Xylotrechus antilope Zett. und der prächtige Cleride Clerus mutillarius F.. Diese beiden Arten fand ich im Allschwilerwald einmal im Jahre 1950 und seither nie mehr.



Clerus mutillarius F.

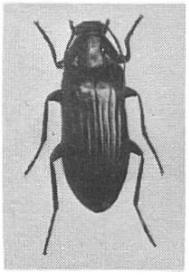
Es ist selbstverständlich , dass wir in der folgenden Zeit, wann es uns nur immer möglich war, an diesem günstigen Sammelplatz weilten. R. HEINERTZ gelang es an einem andern schönen Maitag, die sehr seltene Art Drapetes biguttatus Piller an einem verpilzten Holzstück zu erbeuten! Dieses den Buprestiden nahestehende Tier lebt im Holz alter Eichen- und Birkenstöcke. Es ist ebenfalls der erste Fang im Allschwilerwald.

Am 28. Mai war ich allein auf "meinem" Holzplatz. Es begann gleich mit einem beachtlichen Fang! Ich beobachtete einen Stapel dürrer Aeste und entdeckte zu meinem Erstaunen ein Exemplar von Clytus tropicus Panz.! Dieser sehr schön gezeichnete Cerambycide ist im Nonnenbruch und in der Sierentzer Hardt (Elsass) kein häufiges Tier; für den Allschwilerwald ist er meines Erachtens neu.



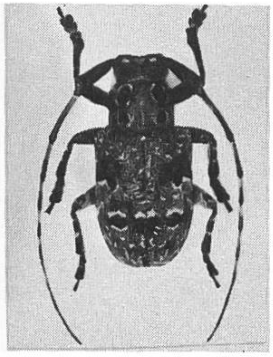
Clytus tropicus Panz.

Während ich nach weiteren Stücken dieser Art Ausschau halte, fliegt mich plötzlich ein Käfer an. Rasch fange ich ihn mit dem Netz. Seinen purzelnden Bewegungen nach ist schon anzunehmen, dass es sich um eine der drei in unseren Breiten vorkommenden Melandrya-Arten handeln könnte. Ich traue meinen Augen kaum: Im Netz sitzt eine Melandrya barbata F. (nach DUFT: flavicornis)!!! Dieses Tier gilt als ausserordentlich selten und ist jedenfalls für den Allschwilerwald neu, vermutlich sogar für die Schweiz! (Mitteilungen über eventuelle Funde nehme ich gerne entgegen). Im Nonnenbruch fing ich schon alle 3 Arten: Melandrya caraboides L. häufig, M. dubia Schall. selten und M. barbata F. sehr selten. Ich konnte mich vor Freude kaum fassen; ein kurz darauf erbeuteter prächtig gefärbter Carabus monilis F. verblasste daneben, und das heisst etwas bei mir.

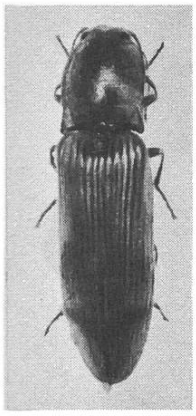


Melandrya barbata F.

Wenn der Leser nun glaubt, damit sei die Kette der Erfolge im Allschwilerwald abgerissen, dann täuscht er sich, denn im Hochsommer hatte ich zusammen mit meinem Sammelkollegen wiederum ein erfreuliches Erlebnis! Am 5. August zogen wir abends an unsere Sammelstelle, um nach Prionus coriarius L. zu fahnden. An den Holzklaftern, die uns bis jetzt so reiche Beute lieferten, sassen einige Exemplare von Phloeotrya vaudoueri Muls.! Diese ebenfalls zur Familie Melandryidae gehörende, sehr seltene Art, lebt an verschiedenen, abgestorbenen Hölzern. Für den Allschwilerwald ist sie neu. Kurze Zeit später fand ich auch noch den seltenen Elateriden Athous villosus Geoffr. am Holz.



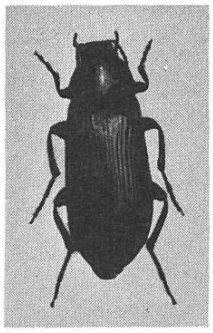
Haplocnemia curculionoides L.



Athous villosus Geoffr.

Damit ist die Liste über erstmals im Allschwilerwald gefangene Käferarten beendet. Ich hoffe, dass ich den einen oder anderen dieser Käfer in den nächsten Jahren in dieser Gegend wieder zu sehen bekomme. Wer weiss, vielleicht lassen sich im Allschwilerwald noch weitere, bis jetzt für dieses Gebiet nicht bekannte Arten nachweisen!

Die nachfolgende Liste gibt Auskunft über die Nährsubstanz der Larven der aufgeführten Arten.



Melandrya dubia Schall.

Art:	Entwickelt sich in:
Saperda scalaris L.	Erle, Buche, Kirschbaum, Birke
Plagionotus arcuatus L.	Eiche
Plagionotus detritus L.	Eiche
Clytus tropicus Panz. *	Eiche
Xylotrechus antilope Zett.	Eiche
Haplocnemia curculionoides L. *	Eiche
Haplocnemia nebulosa F.	Eiche, Erle, Buche
Cerambyx scopolii Füssl.	Eiche, Buche, Kirschbaum, Nussbaum
Bostrychus capucinus L. *	Eiche, Edelkastanie
Drapetes biguttatus Piller *	Eiche, Birke
Melandrya caraboides L.	Eiche, Erle, Buche, Kirschbaum
Melandrya dubia Schall.	Eiche, Buche
Melandrya barbata F. *	Eiche
Clerus mutillarius F.	Gängen von Borkenkäfern
Pyrochroa coccinea L.	Eiche, Nussbaum, Edelkastanie
Phloeotrya vaudoueri Muls.	Eiche, Erle, Kastanienbaum
Athous villosus Geoffr.	Mulm verschiedener Laubbäume (z.B. Erle, Birke, Eiche, Buche); lebt aber von den Larven anderer Holzinsekten.

* = neu für den Allschwilerwald.

Adresse des Verfassers:

Justin Gehrig
Largitzenstrasse 90
Basel